

Mitteilung

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizer Archiv für Tierheilkunde SAT : die Fachzeitschrift für Tierärztinnen und Tierärzte = Archives Suisses de Médecine Vétérinaire ASMV : la revue professionnelle des vétérinaires**

Band (Jahr): **140 (1998)**

Heft 8

PDF erstellt am: **18.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

zwischen Grundlagenkenntnissen und ihrer Bedeutung für die Erforschung von Krankheitsmechanismen zu schaffen. In erster Linie zum Wohle der Tiergesundheit, im speziellen der seines Lieblingstieres, des Pferdes.

Institut für Tierzucht
Prof. Dr. C. Gaillard

Mitteilung

Der SVTP: Eine Plattform für die Zusammenarbeit von Physiotherapie und Veterinärmedizin

Am 1. Januar 1998 hat sich eine Gruppe diplomierter Physiotherapeutinnen und Physiotherapeuten zum Schweizerischen Verband für Tierphysiotherapie (SVTP) zusammengeschlossen.

Komplementärmedizinische Heilverfahren stossen auch in der Veterinärmedizin auf zunehmende Akzeptanz bei Tierärzten und ihrer Kundschaft. Diese Offenheit für Neues ist zu begrüßen. Sie ermutigt allerdings – gerade im Hinblick auf Massagebehandlungen – auch unqualifizierte Personen, die sich oberflächliche Kenntnisse im «Schnellverfahren» angeeignet haben, ihre Dienste anzubieten.

Der neu gegründete SVTP soll unter anderem dazu dienen, seine Mitglieder von dieser unseriösen Konkurrenz abzugrenzen. Wer sich als «TierphysiotherapeutIn SVTP» bezeichnet, hat die vierjährige Ausbildung für Humanphysiotherapie erfolgreich abgeschlossen, weist mindestens zwei Jahre Berufserfahrung auf, hat die Aufbaukurse des SVTP oder eine gleichwertige Ausbildung im Ausland absolviert und verpflichtet sich, das interne Kursangebot des SVTP zu nutzen.

Wie jede spezialisierte Disziplin ist die Physiotherapie bestrebt, ihre Behandlungstechniken einer kontinuierlichen Erfolgskontrolle zu unterziehen und damit die Qualität der Behandlung zu steigern. Um eine möglichst enge Verbindung zur

physiotherapeutischen Praxis und Forschung zu unterhalten, strebt der SVTP die Anerkennung durch den Schweizerischen Physiotherapeuten-Verband SPV an. Der SVTP will damit nicht zuletzt eine Plattform für die engere Zusammenarbeit zwischen Tierärzten und Physiotherapeuten schaffen und dazu beitragen, die neuesten Erkenntnisse und Erfahrungen aus der Physiotherapie für die Veterinärmedizin zugänglich zu machen. Auf der anderen Seite ist die Tierphysiotherapie auf die klinische Untersuchung und Diagnose des Tierarztes angewiesen, um im konkreten Fall angemessene Massnahmen empfehlen zu können. Tierärztinnen und Tierärzte können daher dem SVTP als Gönner beitreten und erhalten damit die Möglichkeit, an den internen Kursen des SVTP teilzunehmen. Für weiterführende Auskünfte steht die Präsidentin, Brigitte Strebler, zur Verfügung (Tel. 079 405 80 34). Der SVTP freut sich über neue Gönner und auf den anregenden Erfahrungsaustausch mit interessierten Tierärztinnen und Tierärzten!

SVTP, Postfach
CH-8162 Steinmaur

Buchbesprechungen

Zoonosen Von Tier zu Mensch übertragbare Infektionskrankheiten

*H. Krauss, A. Weber, B. Enders,
H.G. Schiefer, W. Slenczka,
H. Zahner: 400 Seiten. 91 teils farb.
Abb., 58 Tab., Deutscher
Ärzte-Verlag, Köln, 1997. Fr. 166.-.
ISBN 3-7691-0312-2*

Das in der 2. Auflage vollständig überarbeitete, auf 400 Seiten begrenzte Kompendium vermittelt in 5 sehr klar gegliederten Kapiteln knapp formulierte Kenntnisse zu Ätiologie, Vorkommen, Verbreitung, Übertragung, Krankheitsbild, Diagnose, Differentialdiagnose, Thera-

pie und Prophylaxe von mehr als 150 Zoonosen durch Bakterien (31), Pilze (4), Viren (53), Parasiten (64) und Prionen (1). Neben weiteren Hinweisen, die sich vor allem auf die Meldepflicht beziehen, erhält der Leser zu den meisten Zoonosen Informationen zu weiterführender und aktueller Literatur. Der Aufbau des Werkes erlaubt eine schnelle, aktuelle und erste grundlegende Orientierung über praktisch jede Zoonose, gleich ob schon lange bekannt oder als «emerging zoonosis» gerade erst als solche erkannt oder die irgendwo in der Welt übertragen wird. Das als «Anhang» bezeichnete Kapitel 6 enthält Angaben zur Melde- bzw. Anzeigepflicht von Zoonosen in Deutschland, Österreich und der Schweiz sowie Hinweise zur Beurteilung von Zoonosen als Berufskrankheit. Recht hilfreich für eine Zoonose-Anamnese dürften hier die 13 Tabellen sein, in denen die Zoonosen nach Überträgertierart vorgestellt werden. Als ebenso wertvoll für Diagnose und Differentialdiagnose sind die 8 tabellarischen Übersichten virusbedingter Zoonosen, geordnet nach klinischer Symptomatik und nach Leitsymptomen. Das Buch gehört mindestens in jede Praxis des niedergelassenen Arztes und Tierarztes.

H. Richter, Dessau (D)

Praxisorientierte Anatomie des Pferdes

*H. Wissdorf, H. Gerhards,
B. Huskamp. 627 Seiten,
573 Abbildungen. Verlag M. & H.
Schaper, Alfeld-Hannover, 1998.
sFr. 149.- ISBN 3-7944-0187-5.*

Mit dieser jüngsten Bereicherung der veterinär-anatomischen Literatur wird nun tatsächlich ein neuer Weg beschritten: Die unselige Trennlinie zwischen Vorklinik und Klinik wird durchbrochen, und so entsteht die – gerade auch im Unterricht – bitter nötige Transparenz bezüglich der Tragweite anatomischer Fakten für die kurative Tätig-